verhoffen wir, es werden noch bey etlichen Erbarn Stenden oder stedten so viel Christenliches gemůts erfunden, das sie sich mit rechtem eyffer Gottes des handels vnderfahen[111] vnnd Kei. Mai. jhre beschwerden inn einer supplication[112] auff das vnderthenigste anzeigen, dieselben bey jhrer Mai., soviel nur můglich, abzutragen.[113] Alßdenn mǒcht sich E. E. W. dieser Supplication anhengig machen.[114] Denn es hat die Kei. Mai. hierin noch nichts gebotten, sondern allein ein zumutung gethan.[115] So ist jhr Kei. Mai. inn dem fůrtrag[116] selbst vrpůtig, inn dem artickel von den Ceremonien vnnd anhangenden Artickeln, wa vnnd soviel von nǒten, jtzundt vnnd alle zeit mit gebůrlicher maß vnnd ordnung zu geben;[117] gibt also den stenden selbst inn die handt, das sie jhrer beschwerunge fug haben anzuzeygen,[118] vertrǒstet auch einer miltrung.[119]

Man mǒcht aber inn den Supplicationen vier vrsachen fůrwenden, nemlich das die Religionsache durch die Kei. Mai. vnd reichstende auff gemein Christenlich Concilium geschoben. So denn diese stende noch vnuerhindert vnnd vnuerdammet sind[o] vnd verendrung jhrer Lehr vnd Kirchengebreuch jtzt bescheen[120] solten vnnd dennoch nachgeendes vor dem Concilio auch fůrzunemen, so wůrde das Concilium vergebens fůrgenommen. Jtem so sein die Lehr vnnd gebreuch nun mehr denn bey fůnff oder [B 4r:] sechs vnnd tzwentzig Jharen inn jhren Kirchen gestanden, vnnd ist das gemeine volck auß claren sprůchen der heyligen Schrifft dahin gewiesen, das es nicht anders heltet, denn es seyn die rechten Gǒtlichen Kirchengebreuch; hierauff so wůrde die enderung mercklich ergernisse erwecken. Jtem so sein vieler stedte Bůrger vnnd vnderthanen grosse, merckliche vnnd verderbliche beschwerung von dem zugelegtem Kriegesuolcke begegnet vnd sie also inn kummerlichen schmertzen vnnd schaden jhrer zeitlichen gůter vnd narung kommen.[121] So denn vber das jhnen die bißanher gebrauchte Lehr vnnd Kirchengebreuch genommen wůrde, es nicht anders von jhnen verstanden,

[o] Konjektur.

[110] auf einmal. Vgl. Art. zumal 1.a), in: DWb 32, 531.

[111] der Angelegenheit annehmen. Vgl. Art. Handel 2), in: DWb 10, 369; Art. unterfahen I.2), in: DWb 24, 1543.

[112] Bittschrift, Eingabe. Vgl. Art. Supplikation, in: DWb 20, 1251.

[113] abzubauen. Vgl. Art. abtragen, in: DWb 1, 141.

[114] anschließen. Vgl. Art. anhängig, in: DWb 1, 368f.

[115] hat allein nahegelegt, dass wir es tun. Vgl. Art. zumuten 3.d), in: DWb 32, 585.

[116] in der Vorrede. Vgl. Art. Vortrag 1.b), in: DWb 26, 1754. Gemeint ist die Vorrede zum Augsburger Interim. Vgl. Augsburger Interim, Vorrede, 34f.

[117] nachzugeben. Vgl. Augsburger Interim, Vorrede, 34–37.

[118] dass sie das Recht haben, ihre Beschwerden anzuzeigen. Vgl. Art. Fug 8), in: DWb 4, 376.

[119] verspricht Milderung der Auflagen.

[120] geschehen. Vgl. Art. beschehen 1), in: DWb 1, 1549.

[121] Zum Umgang der kaiserlichen Truppen mit der Bevölkerung Schwäbisch Halls nach dem verlorenen Schmalkaldischen Krieg um den Jahreswechsel 1546/47 vgl. die historische Einleitung zu diesem Stück, S. 241.